



Mensch der Woche

Vallendarer Adolf Schneider erhält Mérite Européen

Hohe Auszeichnung für herausragendes europäisches Engagement

VALLENDAR. Adolf Schneider wurde eine sehr seltene Ehre zuteil: er bekam aus den Händen von Dr. Christoph Konrad MdEP a.D., Präsident Mérite Européen Freundes- und Förderkreis Deutschland, sowie Ingeborg Smith, Mitglied des Verwaltungsrates der Luxemburger Stiftung den Mérite Européen der Luxemburger Fondation du Mérite Européen für seine Verdienste um Europa verliehen.



Adolf Schneider (Mitte) freut sich über die hohe Auszeichnung durch die Mérite Européen-Stiftung.

Der durch Frau Smith vertretene Präsident der Stiftung, der ehemalige Luxemburger Premierminister und Präsident der Europäischen Kommission Jacques Santer, ließ mitteilen, dass Schneider die Ehrung „als Anerkennung für das außerordentliche Engagement“ für Europa einstim-

mig erteilt worden sei. Vor fast 50 Jahren wurde die Luxemburger Stiftung Fondation du Mérite Européen mit der Vision gegründet, Europa als eine real existierende Gemeinschaft, eine humanistische und offene Gemeinschaft zu erleben. Es werden durch die Mérite Européen insbesondere

Bürger und Institutionen geehrt, die sich in außerordentlicher Weise ehrenamtlich und uneigennützig für das Zusammenwachsen der Völker Europas einsetzen. Die Verleihung dieser in Deutschland bisher nur rund 150 Personen erteilten Auszeichnung fand in der Kapelle der WHU – Ot-

to-Beisheim School of Management in Vallendar statt. Die Laudatio hielt der Moralthologe und Pallottinerpater Prof. Dr. Heribert Niederschlag, der, wie auch im Anschluss Frau Smith bei ihrer Begründung der Ordensverleihung, das frühzeitige Engagement Schneiders für eine Integration Europas sowie seine Verdienste hervorhoben. Nach der Übergabe der Auszeichnung bedankte sich der frisch Geehrte bei den Anwesenden und begründete sein Engagement für Europa. Für Schneider sei Europa weniger deren Organisationen, sondern ihre Menschen und er, der auch Oberst der Reserve aktiv ist, sei dankbar, „dass wir, auch durch die europäische Idee, in der längsten Friedensperiode leben, die es in unserer Region je gegeben hat.“